

## DGS fordert neue BAFA-Förderung von Stromspeichern



**13.09.2018, Berlin.** Die Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie (DGS) e.V. hat in einem offenen Brief an Wirtschafts- und Energieminister Peter Altmaier eine neue BAFA-Förderung von Stromspeichern vorgeschlagen.

Das aktuelle Förderprogramm der KfW endet in wenigen Monaten zum 31.12.18. Von der HTW Berlin wurde aktuell in der Arbeitsgruppe Speichersysteme unter Prof. Quaschnig eine BAFA-Fördermöglichkeit entwickelt, die einfach umsetzbar ist und die ab dem kommenden Jahr in der Lage ist, die Anzahl der neuen Stromspeicher in Deutschland weiter zu steigern.

Schon über 100.000 Stromspeicher sind inzwischen in Deutschland installiert, die Zahl nimmt derzeit weiter zu. Jedoch reicht der Zubau bei weitem nicht aus, um in kurzer Zeit eine große Zahl von Speichern für die Energiewende aufzubauen, die dann als Puffer für die Stromerzeugung aus Sonne und Wind dienen können. Um die Zahl der neuen Speicherbatterien weiter zu erhöhen, muss eine Förderung fortgesetzt werden. Die aktuell noch laufende Finanzierung durch die KfW wurde jedoch von vielen Kunden und Handwerkern als zu bürokratisch kritisiert. Noch dazu wurde die Kopplung der auslaufenden Förderung an einen KfW-Kredit von vielen kritisiert.

Das Fördermodell der HTW arbeitet mit einem Pauschalzuschuss, der – wie für andere Haus- und Heizungstechnik – über die BAFA ausgereicht werden soll. Wenn ein Stromspeicher zusätzlich mit einer Wärmepumpe oder einer Ladestation für ein Elektroauto ausgestattet wird, erhöht sich der Betrag, den der Kunde als Förderung erhält. Insgesamt also ein sehr einfaches Modell und gleichzeitig die Nutzung eines bewährten Ausreichungsverfahrens.

Die Fortsetzung der Förderung hat auch technische Vorteile: So kann wie bisher die Netzdienlichkeit von Speichern als Förderbedingung beibehalten werden. Es ist dann sichergestellt, dass neue Speicher bei Spitzen im Stromnetz den Netzbetrieb unterstützen und nicht dagegen arbeiten. Auch das ist für DGS und HTW ein starkes Argument, wenn zukünftig immer mehr Solar- und Windstrom im Stromnetz ist.

„Die Finanzierung der Förderung sollte auch unproblematisch sein“, so Jörg Sutter vom Bundespräsidium der DGS, „erhält der Bund doch derzeit erhebliche Mehreinnahmen aus den CO<sub>2</sub>-Zertifikaten, die in den Klima- und Umweltfond der Bundesregierung fließen.“

Die Kurzbeschreibung der neuen Fördermöglichkeit und weitere Informationen der HTW zum Thema findet sich im Internet unter <https://pvspeicher.htw-berlin.de/foerderung/>

Die **DGS** ist ein anerkannter Verbraucherverband und setzt sich seit mehr als 40 Jahren für die Nutzung der Sonnenenergie ein. Sie steht für die Transformation unserer derzeitigen überwiegend auf wertvollen Rohstoffen basierenden Energieversorgung hin zu einer Ablösung durch 100 % Erneuerbare Energien. Insbesondere die dezentrale Nutzung der Sonne als Energiequelle zur Strom- und Wärmegewinnung spielt hierbei eine Schlüsselrolle. Effizienzsteigerung und Energieeinsparung sind für uns weitere unverzichtbare Bestandteile einer zukunftsfähigen Energiestrategie. Im Zuge einer umfassenden Energiewende setzen wir uns zudem für eine Beteiligung aller Bevölkerungsgruppen ein und sind kritischer Begleiter der Energiewende. Unsere Markenzeichen sind Unabhängigkeit, Produktneutralität und Verbrauchernähe.

Ansprechpartner für den Inhalt dieser Mitteilung:

Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. (DGS)

Erich-Steinfurth-Str. 8, 10243 Berlin

Dipl.-Met. Bernhard Weyres-Borchert, 1. Vorsitzender

Tel: 030 / 293812-60, Fax: 030 / 293812-61

Mail: [info@dgs.de](mailto:info@dgs.de), Web: [www.dgs.de](http://www.dgs.de)

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes: Matthias Hüttmann, [presse@dgs.de](mailto:presse@dgs.de)

Bei Veröffentlichung dieser Information freut sich die DGS über ein Belegexemplar.